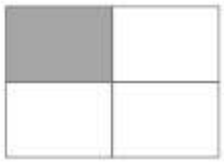


# Zwüschegrünen



## Wohnkonzept

Mit dem Atelier Re-Use for a Living haben wir uns zum Ziel gesetzt einen Nachweis, für die Machbarkeit eines im Re-Use erstellten Wohngebäude zu erbringen. Das hier vorliegenden Projekt wurde vollständig mit wiederverwendeten Bauteilen geplant, welche aus der Ressourcen-Miene der Roche stammen. Durch den Neubau der Roche, sind nun zahlreiche ihrer alten Gebäude ohne Nutzen und zum Abbruch freigegeben. Aus eben diesen Abbruch soll ein Rückbau werden und die dadurch erhaltenen Bauteile sollen in Form eines Neubaus wiederverwendet werden. Diese wo möglich eine die Bauteile zu bearbeiten.

Die Schwierigkeiten dieser Wiederverwendung findet sich darin, Möglichkeiten zu finden wie diese gegebenen Bauteile in einer Weise gefügt werden können, dass sowohl ein funktionierendes Tragwerk als auch eine architektonisch ansprechende Fassadensstruktur erstellt werden kann. Dazu kommen die Ansprüche der Bewohner:innen, die an ein Wohngebäude bestehen und welche eine weitere Herausforderung darstellten.

## Die Parzelle

Die bearbeitete Parzelle liegt an der Wettsteinallee 42. Genauer wurde der Bereich des heutigen Gartens für die Bearbeitung in Betracht gezogen. Weiter würde die Möglichkeit bestehen die südliche, benachbarte Parzelle zu bebauen. Darauf wurde aber verzichtet, da eine Bebauung dieser mit einer ausreichenden Ausnützung ein weit grösseres Baumvolumen erfordern würde, als mit den verfügbaren Ressourcen sinnvoll umsetzbar wäre.

Für die geplante Parzelle gilt weiter der Grundsatz den bestehenden Baumbestand zu erhalten und keine Fällung vor zu nehmen, was bei dem vorhandenen üppigen Baumbestand einige Herausforderungen mit sich brachte und die möglichen Standorte innerhalb der Parzelle einschränkte.



Schwarzplan | Mst. 1:5'000



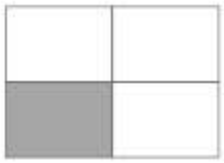
## Visualisierung

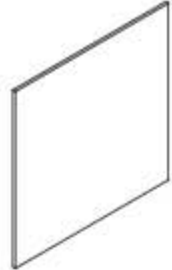


## Situationsplan | Mst. 1:200



# Zwüschegrünen





**OSB-Platten**  
Gebäude Nr. 69  
Aus Trennwänden  
• div. Grössen



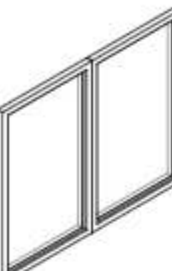
**Schrankschür**  
Gebäude Nr. 70  
• 2.15 x 0.60m



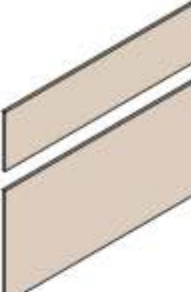
**Kabeltrassen**  
Gebäude Nr. 09  
• 0.30 x 0.06m



**Gitterrost**  
Gebäude Nr. 09  
• 1.00 x 0.73m  
• 1.00 x 0.36m  
• 1.50 x 0.50m  
• 0.36 x 0.50m  
• 2.25 x 0.90m



**Fenster**  
Gebäude Nr. 69  
• 2 x 1.70 x 1.05m



**Wandverkleidung**  
Gebäude Nr. 71  
• 2.22 x 1.15m  
• 2.22 x 0.60m



**C-Profil**  
Gebäude Nr. 71  
Aus abgeh. Decke  
• 0.03 x 0.03m



**Teppich**  
Gebäude Nr. 71  
• div. Grössen



**Schrankschür**  
Gebäude Nr. 70/71  
• div. Grössen



**Hohlprofil**  
Gebäude Nr. Aussen  
• 4.50 x 0.10 x 0.10m



**Natursteinplatten**  
Gebäude Nr. 09  
• 0.25 x 0.25m



**OSB-Platten**  
Gebäude Nr. 69  
Aus Trennwänden  
• div. Grössen



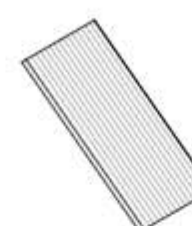
**Schrankschür**  
Gebäude Nr. 70  
• 2.15 x 0.60m



**C-Profil**  
Gebäude Nr. 71  
Aus abgeh. Decke  
• 0.03 x 0.03m



**Schrankschür**  
Gebäude Nr. 70  
• 2.50 x 0.30m



**Wellplexiglas**  
Aussenraum  
• 2.00 x 0.80m

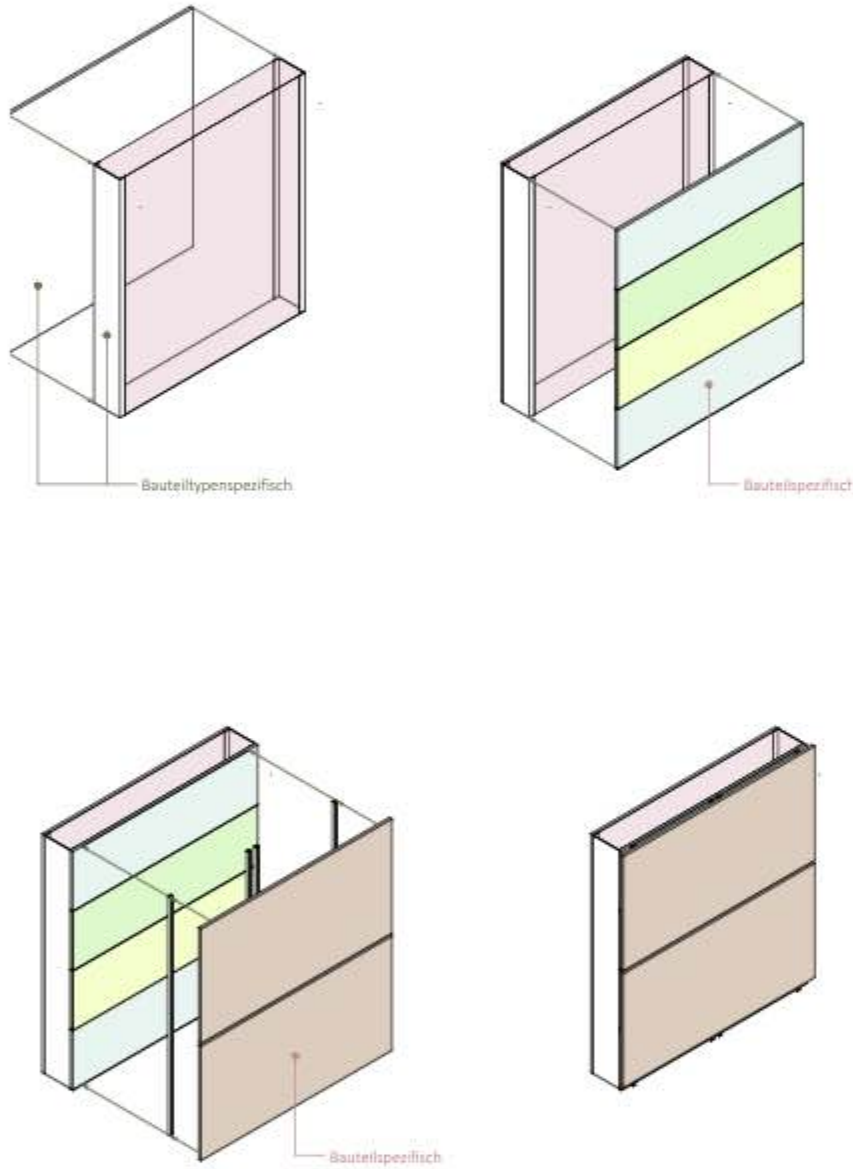


**Bauteile Stahl**  
a) Stahlträger 280/280  
5.58lm  
b) Stahlträger 160/160  
2.25lm  
c) Stahlträger 160/160  
4.50lm

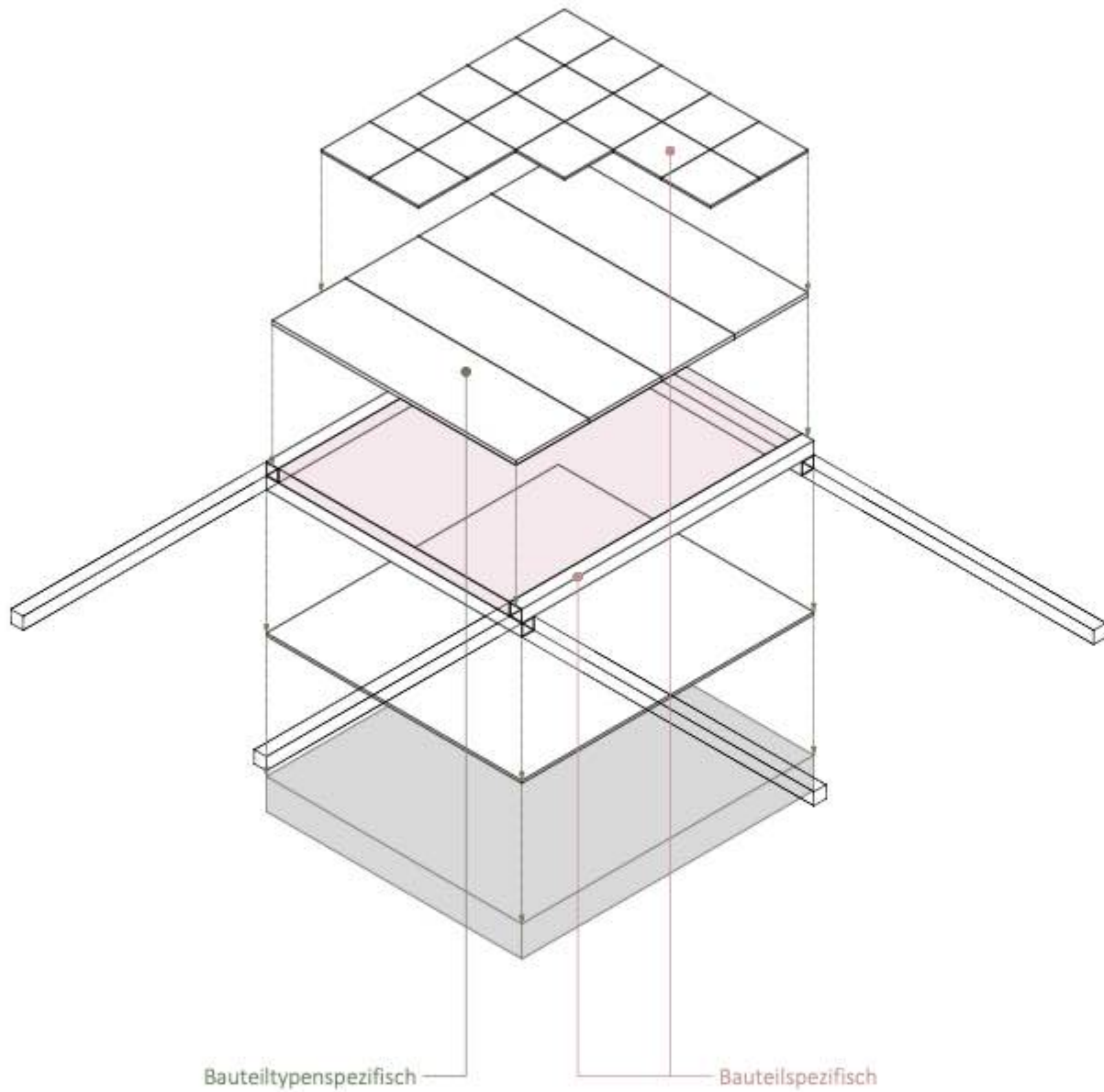


**Bauteile Beton**  
1) Betonplatte  
2.57 x 2.95 x 0.25  
2) Betonstreifen  
5.32 x 0.80 x 0.25  
3) Betonplatte  
5.32 x 1.88 x 0.25  
4) Betonplatte  
5.32 x 1.87 x 0.25

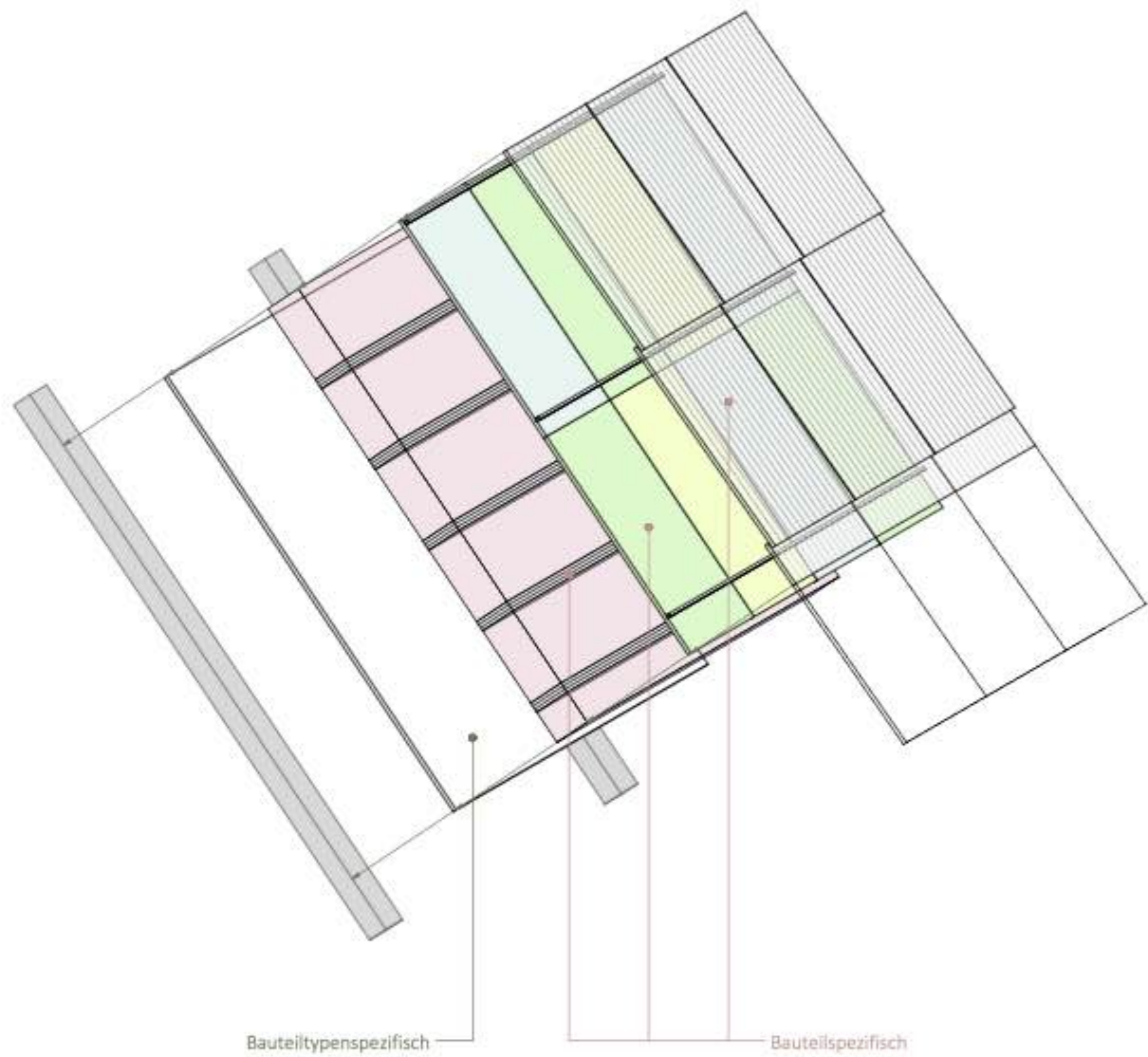
Bauteilliste | Fassade



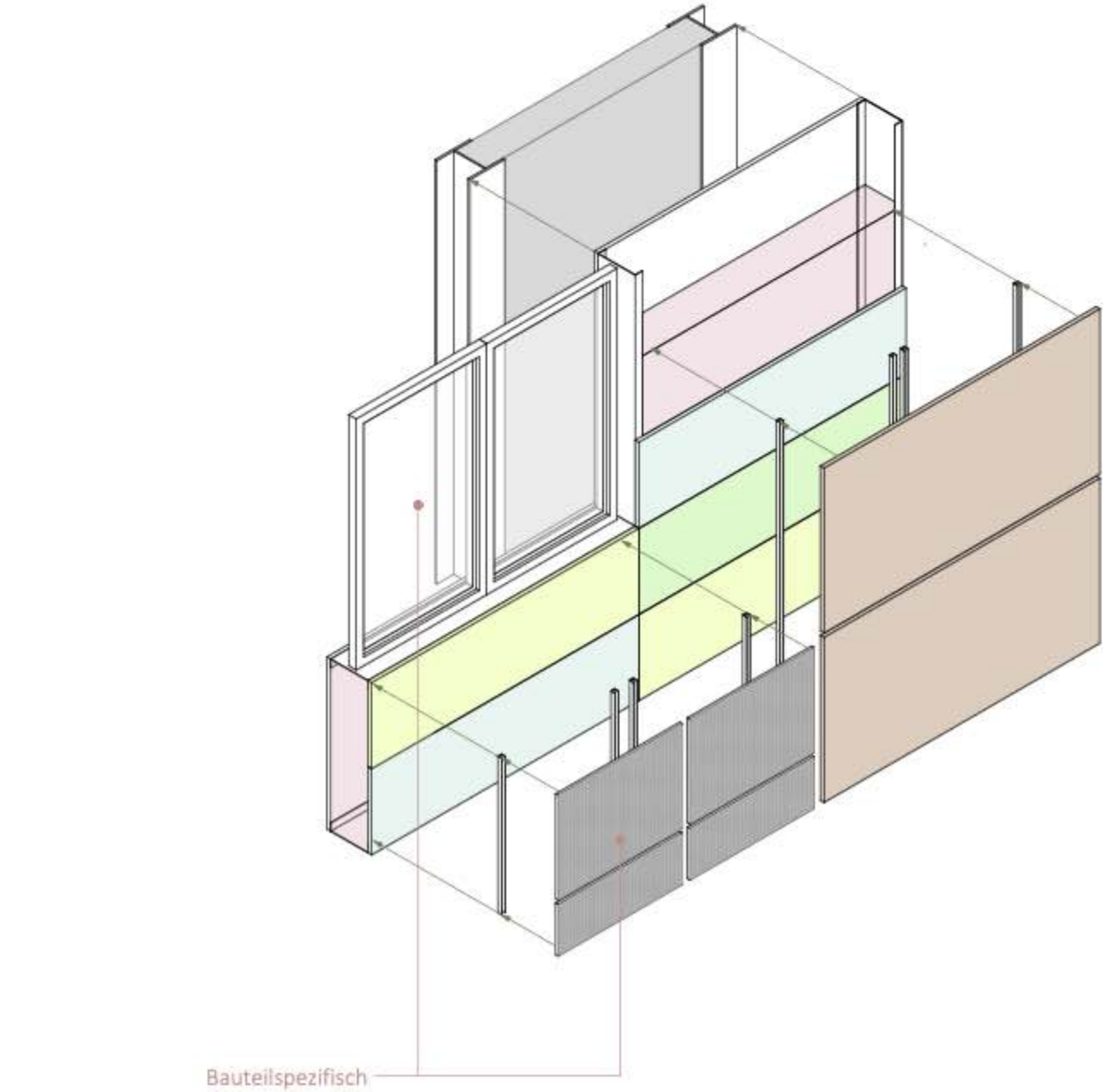
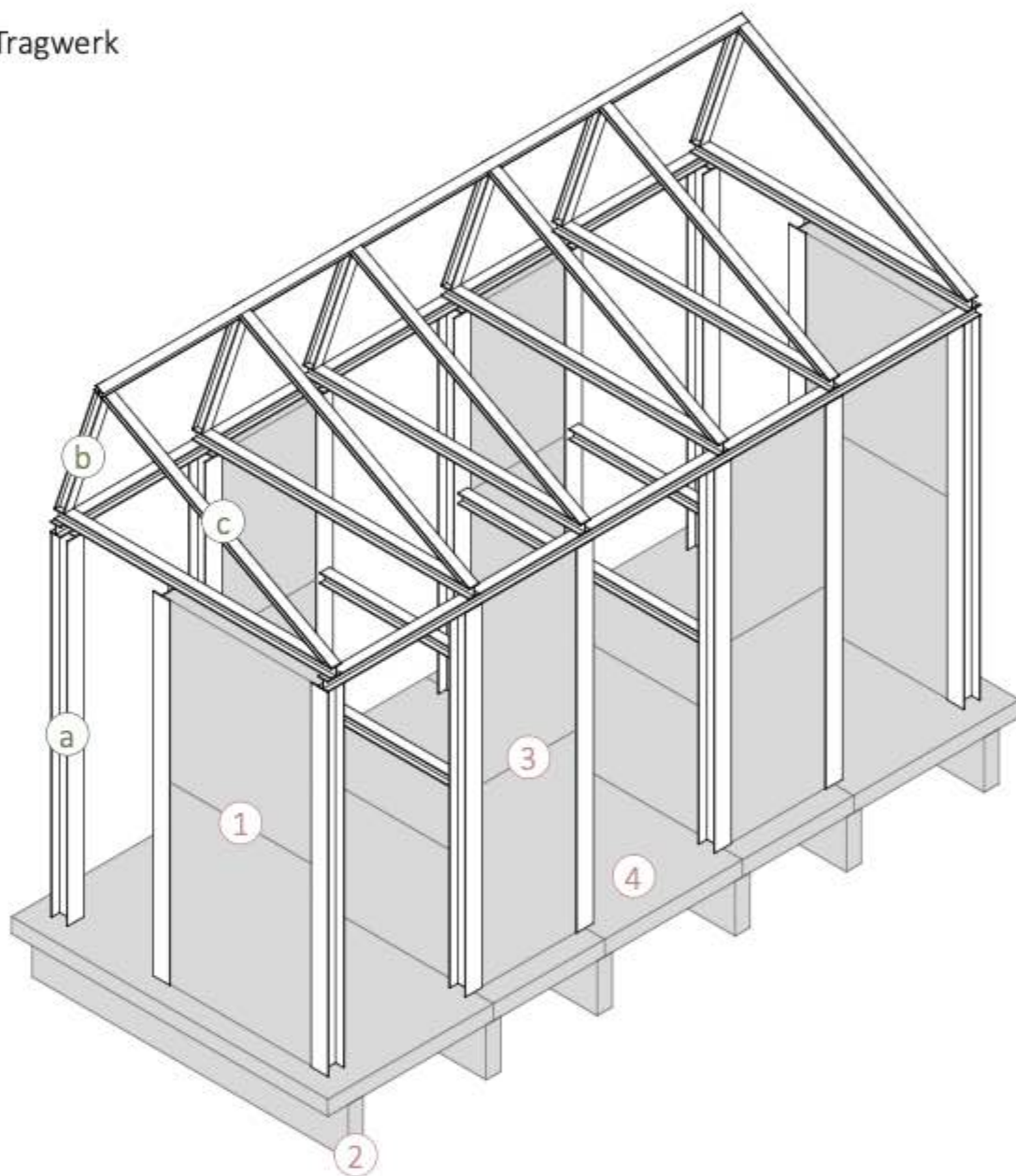
Bauteilliste | Boden



Bauteilliste | Dach

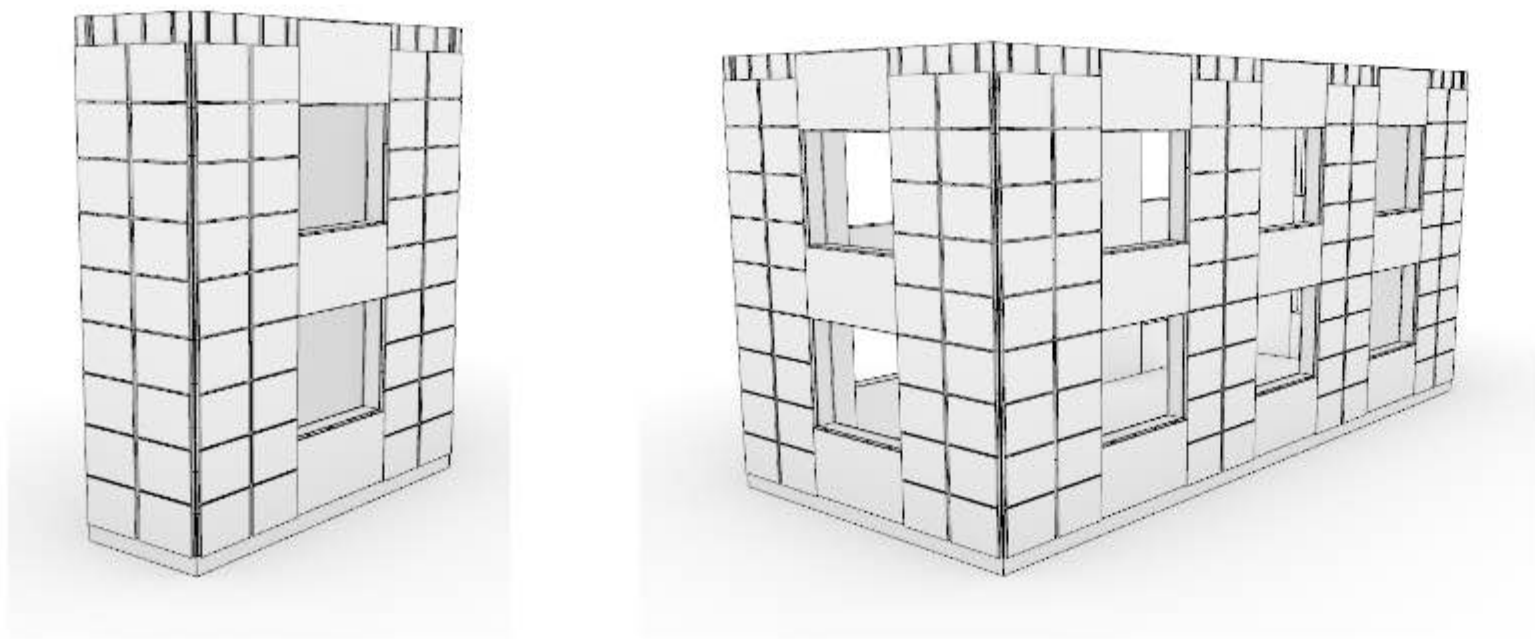


Bauteilliste | Tragwerk



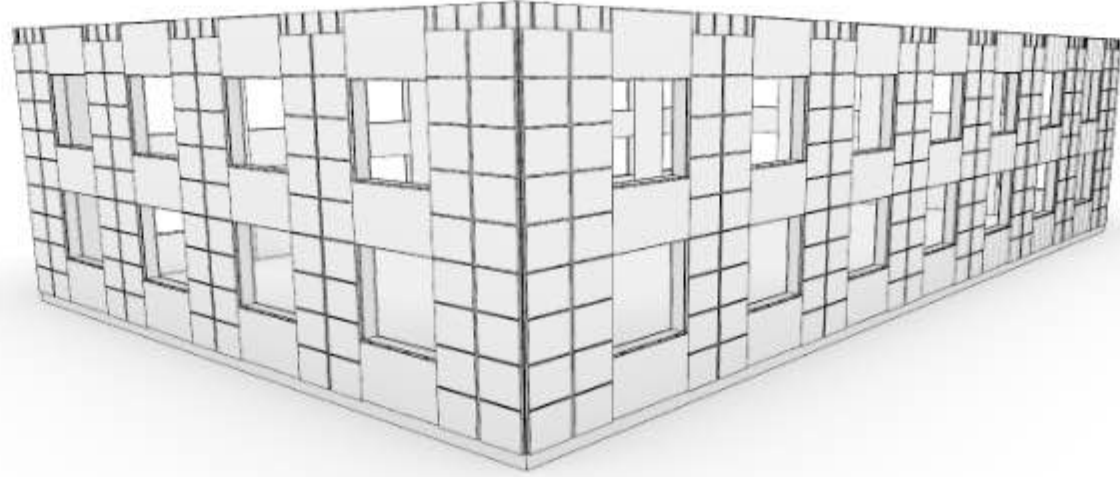
Fügungsschema Fassade

Fügungsschema Boden

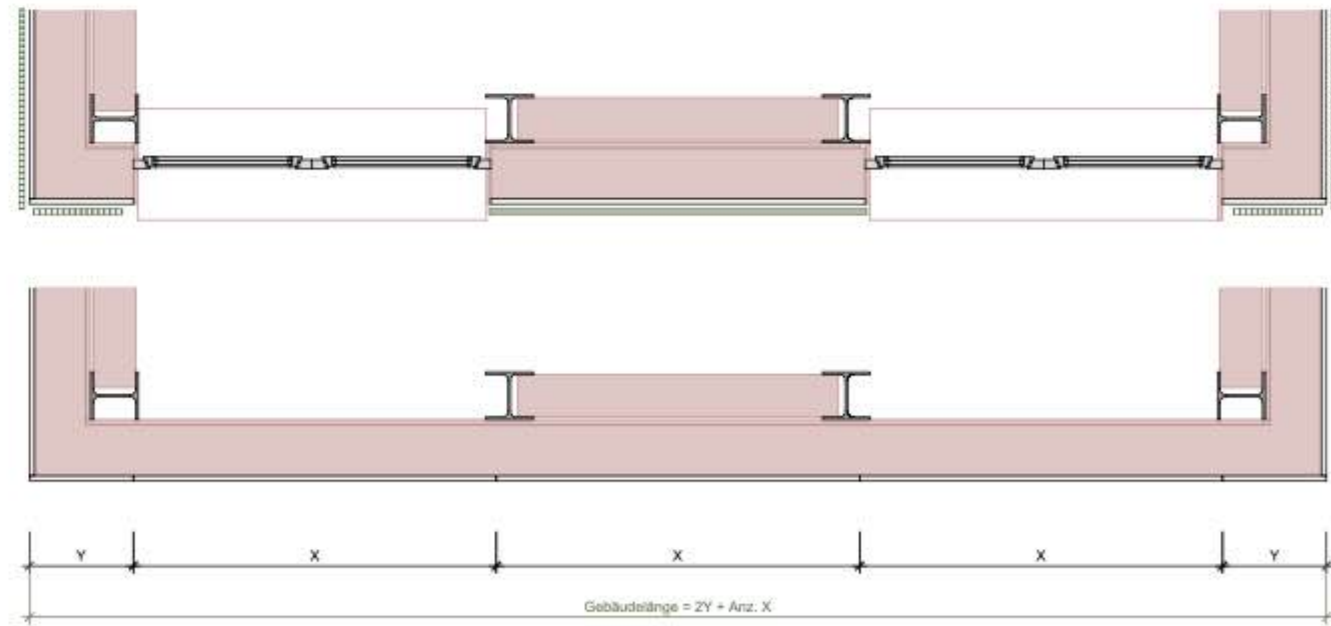


Varianten Grasshopper

Fügungsschema Dach



Fügungsschema Tragwerk



## Erläuterung

Das Gebäude basiert in seiner Länge auf den Massen der farbigen Schrankfronten. Diese geben durch X und Y die Raster vor in deren Abstufung sich das Gebäude frei erweitern lässt. Die Fenster sind dabei fix und so ausgewählt, dass sie innerhalb der Länge X montiert werden, können ohne Anpassungen vornehmen zu müssen. Weiter ist das Skript so eingestellt, dass jedes zweiter Raster ein Fensterraster ist.

Die Fassadeneindeckung besteht einerseits aus Holzpaneelen und Gitterrosten, welche so ausgewählt sind, dass sie in ihrer Breite auf die Raster X passen. In der Höhe lässt sich die Eindeckung parametrisch auf die Fassade verteilen, wobei sich Differenzen durch die Größe der Fugen ausgleichen lassen.

## Legende

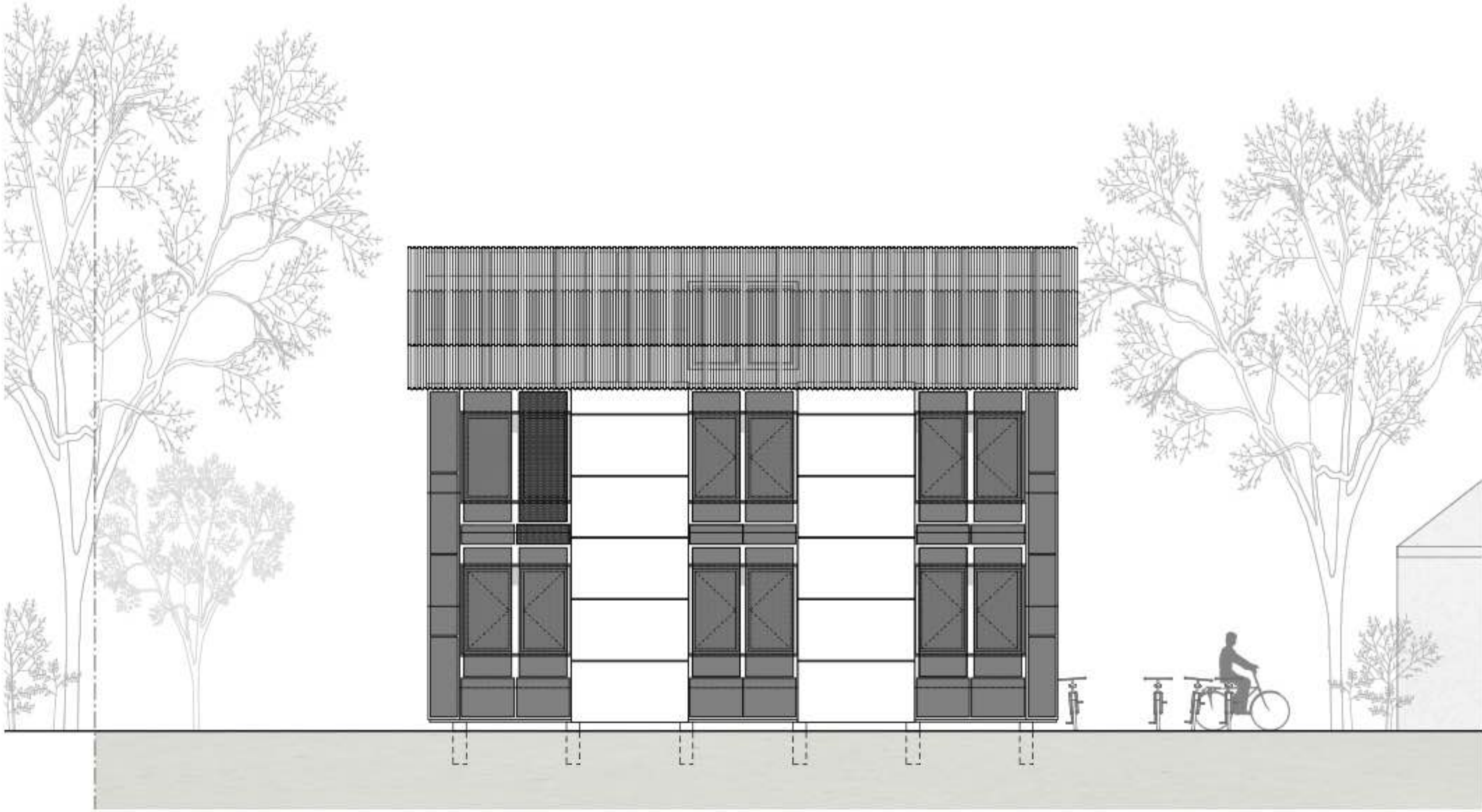
- Schrankschür  
X = 2.15m  
Y = 0.60m
-  = Folge
  -  = Parametrisch
  -  = Fix

Skizze und Erläuterung Skript

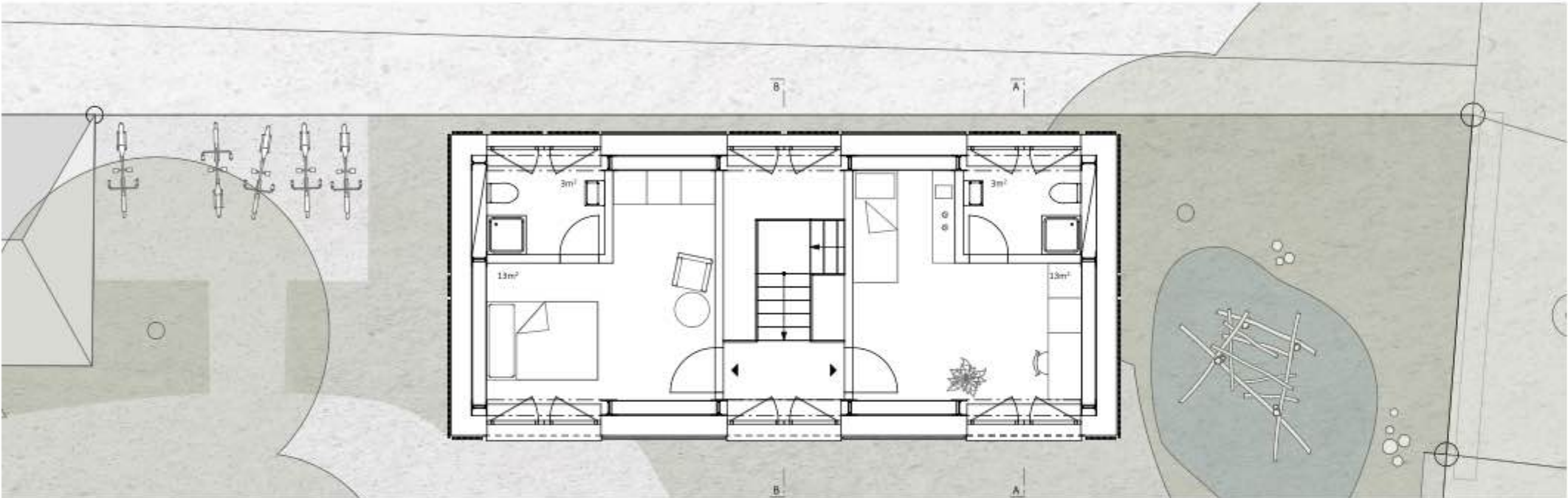
# Zwüschegrünen



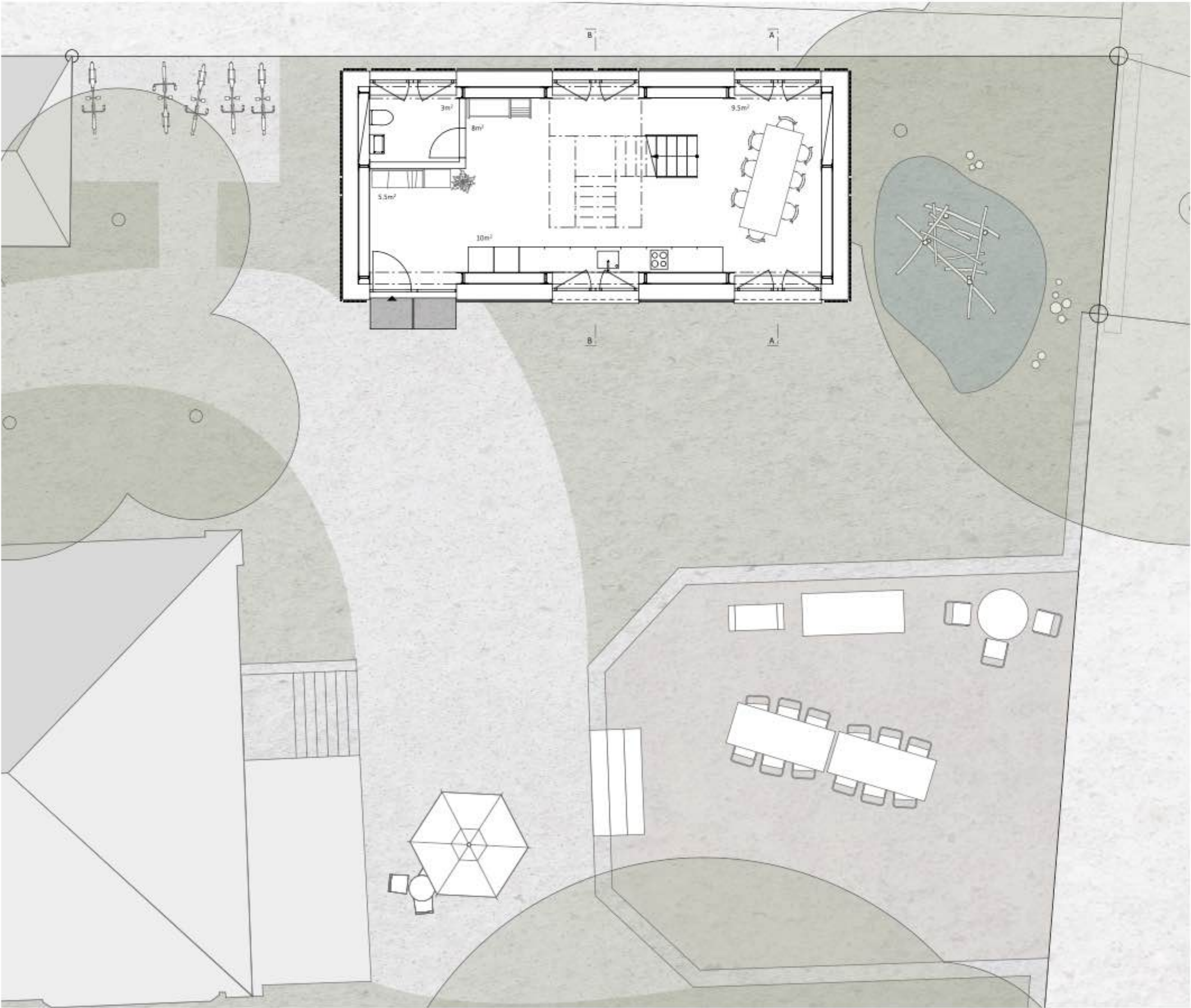
Fassade West | 1:100



Fassade Ost | 1:100



Grundriss Obergeschoss | 1:100



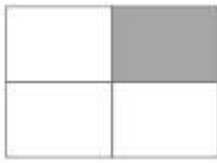
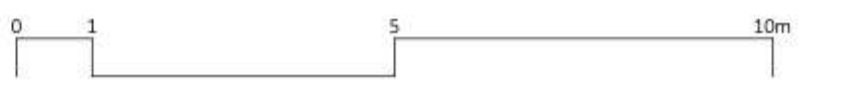
Grundriss Erdgeschoss | 1:100



Schnitt A | 1:100

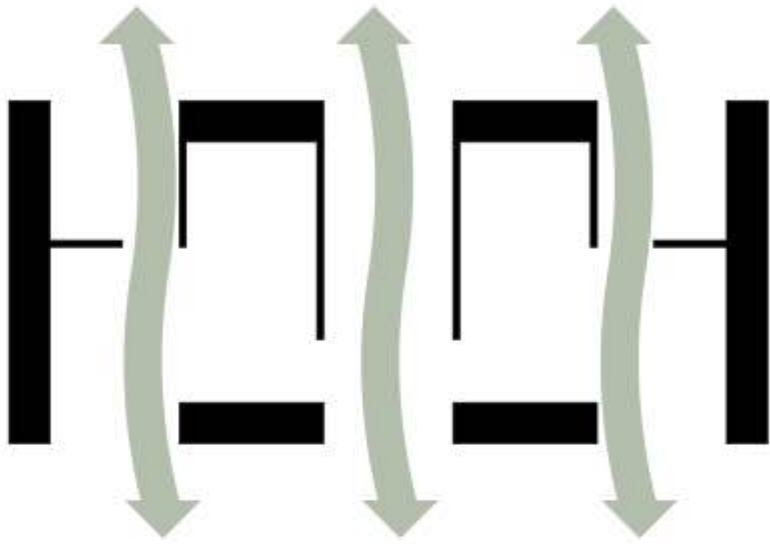


Schnitt B | 1:100



## Haustechnik

Der Technikraum befindet sich über der Nasszelle, wobei die Verteilung über die an der Fassade gelegene Steigzone erfolgt. Durch den gewählten Bodenaufbau (zweischichtige Stahlprofile 100/100) ist es möglich, die Leitungen ohne grössere Eingriffe in dieser Schicht zu führen. Auch die Küche kann so erschlossen werden, ohne eine eigene Steigzone zu erstellen.



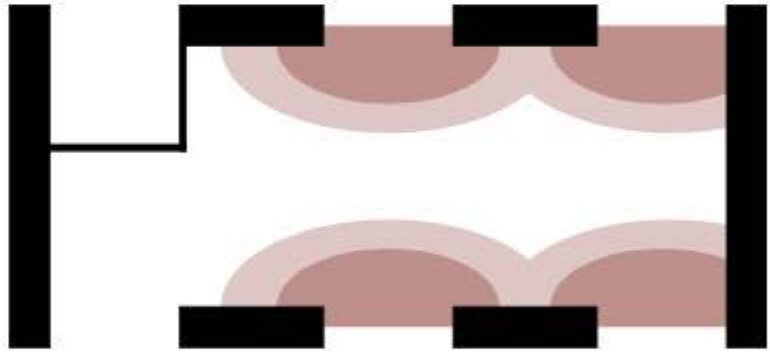
Schema Belüftung

## Lüftung

Aufgrund des Low-Tech Anspruches des Gebäudes ist es nötig, eine manuelle Lüftung vor zu sehen. Durch die gegenüberliegenden Fenster ist es einfach möglich die Zimmer quer zu lüften und so einen ausreichenden Luftwechsel sicher zu stellen. Die Nasszellen verfügen jeweils eigene Fensteröffnungen, wodurch es möglich ist, diese unabhängig von den restlichen Zimmern zu lüften.

## Waschen

Die Waschmaschine könnte in der Küche eingebracht werden und ist von beiden Parteien des Gebäudes effizient zu teilen. Trockner ist keiner vorgesehen, da im Garten genug Raum für eine Lufttrocknung vorhanden ist.



Schema Heizung

## Heizung

Die Heizkörper werden jeweils in den Nischen unter den Fenstern montiert, um so einen Wärmevorhang vor diesen zu bilden und das Gebäude effizient zu beheizen. Auch hier erfolgt die Verteilung im Bodenaufbau. Die Zimmer verfügen je über zwei Heizkörper bei den beiden Fenstern, wobei einer davon in der Nasszelle angebracht wird und gleichzeitig als Handtuchtrockner dient.

## Wohnkonzept

Durch die Nähe zur Villa und ihren Bewohnern ist es, sinnvoll die beiden Gebäude als Konglomerat zu betrachten und keine künstliche Trennung zu erzwingen. Da es sich bei den Bewohnern der Villa um eine Wohngemeinschaft von Tänzer:innen handelt, welche sich die Villa teilen und unter Betreuung dort leben, ist auch für das Re-Use for a Living Projekt eine Wohngemeinschaft denkbar und womöglich sinnvoller als ein Einfamilienhaus.

Als Herzstück des Gebäudes dient das Erdgeschoss, welches alle gemeinschaftlichen Räume beherbergt. Darunter die Küche und den Essbereich. Diese Räume sind so dimensioniert, dass sie ausreichend Platz für die Bewohner:innen bieten, aber auch eine gleichzeitige Benützung durch die Villa möglich ist. Dies mit der Idee, das sich die Wohngemeinschaften nicht auf die jeweiligen Gebäude beschränken, sondern übergreifend funktionieren können. So ist ein gemeinsames Kochen und Essen der Re-Use Bewohner und der Tänzer:innen nicht nur möglich, sondern auch ausdrücklich erwünscht.

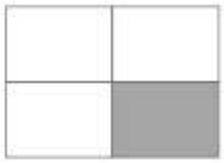
Durch den klaren Bezug zum Garten und der hofartigen Situation, welche sich durch die Position des Neubaus ergibt, wird auch dieser zum Zentrum des alltäglichen Lebens und eine gemeinsame Benützung ist durch seine Grösse problemlos möglich, wodurch er Platz bietet, das gemeinsame Essen auch draussen stattfinden zu lassen.

Die privaten Räume der Re-Use Bewohner:innen befinden sich im 1. OG und sind gleich ausgeführt. Die beinhalten jeweils eine weitere Nasszelle und Platz für ein bis zwei Personen, wobei mit zwei Personen Einschränkungen in der Möblierung in Kauf zu nehmen sind. Die Zimmer besitzen durch das darüberliegenden Dach Überhöhe, was zu einem luftigeren Raumgefühl führt.

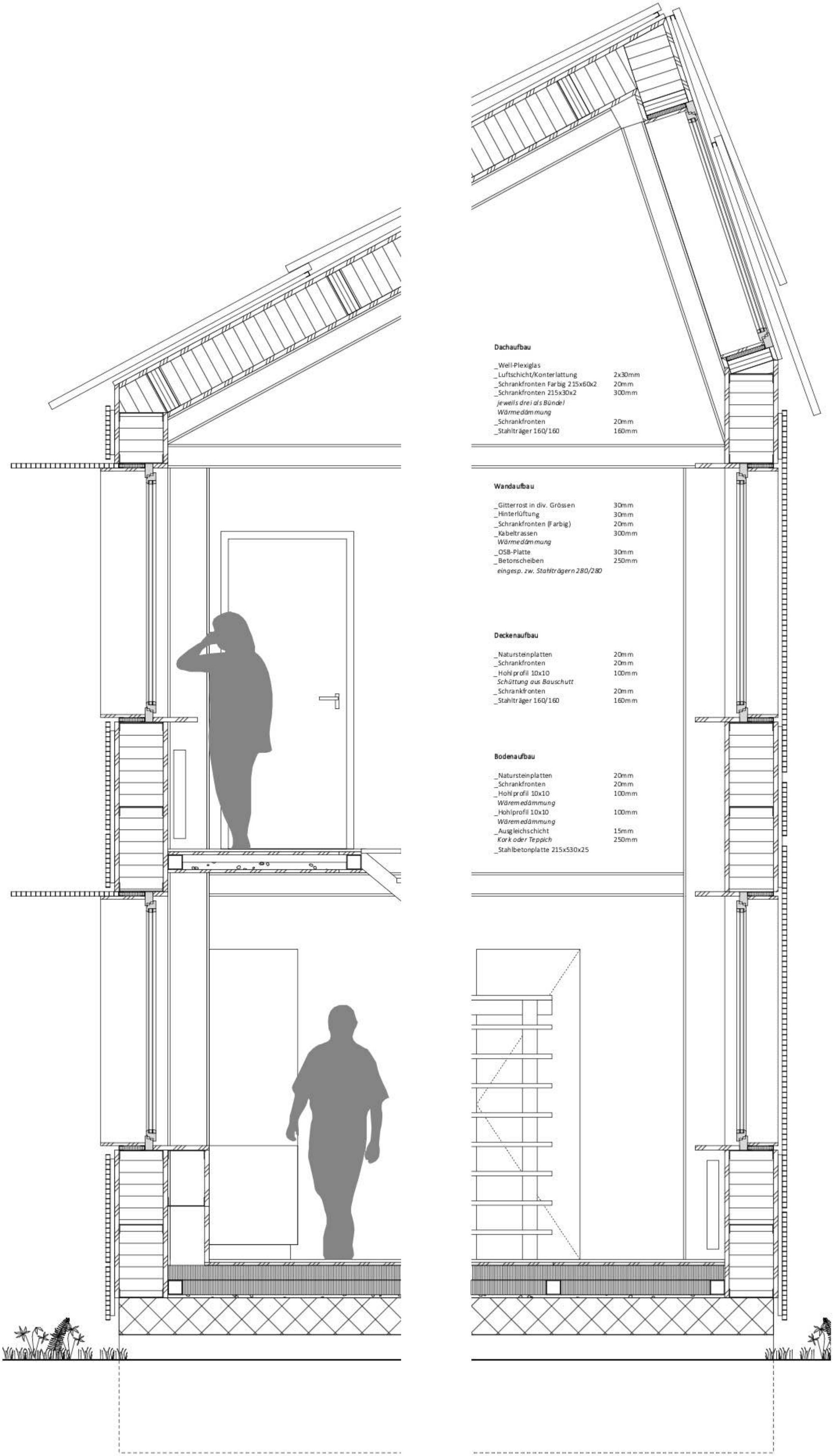
Alternativ ist es möglich, das Gebäude durch eine Familie zu belegen, wobei es die Eltern eine der Wohnzellen belegen das Kind die andere. Durch die Grösse der Wohnzellen ist es bei kleineren Kindern, möglich das Zimmer zu teilen und so eine Familie mit zwei Kindern unter zu bringen. Der Essbereich lässt sich durch seine Grösse auch unterteilen und ermöglicht so das Schaffen eines zusätzlichen Wohnbereiches. Die Nasszellen verfügen jeweils eigene Fensteröffnungen, wodurch es möglich ist, diese unabhängig von den restlichen Zimmern zu lüften.

## Eckdaten

Wohnfläche : 70m<sup>2</sup>  
Anz. Bewohner : 2-4  
Anz. Zimmer : 3.5



Fassadenschnitt und Fassadenbild Westfassade | Mst. 1:20



Fassadenschnitt und Fassadenbild Ostfassade | Mst. 1:20

